

---

**KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN SPEZIAL**

Textanalyse und Interpretation zu

**Mirjam Pressler**

# **NATHAN UND SEINE KINDER**

Thomas Möbius

---

Alle erforderlichen Infos zur Analyse  
der Ganzschrift/Realschulabschluss

The logo for Bange Verlag features a stylized, light blue circular graphic on the left, resembling a partial ring or a brushstroke. To its right, the word "Bange" is written in a bold, dark blue, sans-serif font. Below "Bange", the word "Verlag" is written in a smaller, lighter blue, sans-serif font.

**Bange**  
Verlag

---

### **Zitierte Ausgabe:**

Pressler, Mirjam: *Nathan und seine Kinder*. Roman. Taschenbuchausgabe. Weinheim, Basel: Beltz & Gelberg, 2011.

### **Über den Autor dieser Erläuterung:**

Prof. Dr. phil. habil. Thomas Möbius, Studium Germanistik/ev. Theologie, 1993 Promotion in der germanistischen Mediävistik, Stipendiat der Konrad-Adenauer-Stiftung, Lehraufträge an der Universität Heidelberg, 1991–2002 Lehrer an einem Gymnasium in Mannheim und an der *German European School* in Singapur, 2002–2012 Akademischer Oberrat an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, Professur- und Lehrstuhlvertretungen in Freiburg, Osnabrück, Greifswald, 2010 Habilitation, seit 2012 Professor für Fachdidaktik Deutsch an der RWTH Aachen.

### **Für Philipp**

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt oder gespeichert und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

3. Auflage 2013

**ISBN: 978-3-8044-3098-3**

PDF: 978-3-8044-5098-1, EPUB: 978-3-8044-6098-0

© 2012 by Bange Verlag GmbH, 96142 Hollfeld

Alle Rechte vorbehalten!

Titelbild: © ullstein bild – CHROMORANGE/TipsImages/Zatac

Druck und Weiterverarbeitung: Tiskárna Akcent, Vimperk

---

**1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT** 6

---

**2. MIRJAM PRESSLER: LEBEN UND WERK** 9

- 2.1 Biografie \_\_\_\_\_ 9
- 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund \_\_\_\_\_ 11
- 2.3 Angaben und Erläuterungen  
zu wesentlichen Werken \_\_\_\_\_ 15

---

**3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION** 19

- 3.1 Zeitgeschichtlicher Hintergrund  
der Romanhandlung \_\_\_\_\_ 19
- 3.2 Entstehung und Quellen \_\_\_\_\_ 22
- 3.3 Inhaltsangabe \_\_\_\_\_ 27
- 3.4 Aufbau \_\_\_\_\_ 42
  - Formaler Aufbau \_\_\_\_\_ 42
  - Die Grundstruktur der Handlung \_\_\_\_\_ 42
  - Thematische Struktur  
der figurenbezogenen Kapitel \_\_\_\_\_ 46
- 3.5 Personenkonstellation und Charakteristiken \_\_\_\_\_ 51
  - Personenkonstellation \_\_\_\_\_ 52
  - Verwandtschaftsverhältnisse \_\_\_\_\_ 53
  - Nathan \_\_\_\_\_ 53
  - Saladin \_\_\_\_\_ 55
  - Tempelritter \_\_\_\_\_ 57
  - Patriarch \_\_\_\_\_ 60
  - Al-Hafi \_\_\_\_\_ 61

Recha	61
Daja	64
Sittah	66
Geschem	66
Elijahu	67
Abu Hassan	68
<b>3.6 Stil und Sprache</b>	70
<b>3.7 Interpretationsansätze</b>	73
<i>Nathan und seine Kinder</i> als Aktualisierung der aufklärerischen Ideale „Toleranz“ und „Humanität“	73
<i>Nathan und seine Kinder</i> als Adoleszenzroman	79

---

## 4. REZEPTIONSGESCHICHTE 83

---

## 5. MATERIALIEN 84

5.1 Giovanni Boccaccio: Aus dem <i>Decamerone</i>	84
5.2 Definition der Parabel	88
5.3 Definition „Adoleszenzroman“	89
5.4 Immanuel Kant: <i>Was ist Aufklärung?</i>	91
5.5 Gotthold Ephraim Lessing: <i>Die Erziehung des Menschengeschlechts</i>	94
5.6 Martin Luther King: <i>I have a dream</i>	98
5.7 Über Mirjam Presslers Erzählweise und Intention	100
5.8 Mirjam Pressler: <i>Nimm deine Kindheit und lauf, eine andere kriegst du nicht</i>	102

---

5.9	„Ich wehre mich gegen ein zwangsläufiges Happy End“ – Interview mit Mirjam Pressler	104
5.10	Antrittsrede des deutschen Bundespräsidenten Joachim Gauck am 23. 3. 2012	106

---

6.	<b>PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN</b>	109
----	--	-----

---

	<b>LITERATUR</b>	115
--	------------------	-----

---

	<b>STICHWORTVERZEICHNIS</b>	117
--	-----------------------------	-----

**Anmerkung:** Sachliche und sprachliche Erläuterungen werden bereits im Anhang des Romans gegeben, daher wird an dieser Stelle auf die zitierte Romanausgabe, S. 252–258, verwiesen, wo auch eine Zeittafel zu finden ist.

## 1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in unserem Band rasch zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, hier eine Übersicht:

Im zweiten Kapitel beschreiben wir das Leben Mirjam Presslers und stellen ihren zeitgeschichtlichen Hintergrund dar:

- ⇨ S. 9 f. → Mirjam Pressler wurde 1940 in Darmstadt geboren, heute lebt sie in der Nähe von München. Sie verbrachte mehrere Jahre ihres Lebens in Israel, war verheiratet und hat drei Töchter. Erst 1979 begann sie mit dem Schreiben.
- ⇨ S. 11 ff. → Die Zeit war politisch geprägt durch den Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg, durch die Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte seit den 1960er Jahren und der Politisierung aller Lebensbereiche in den 1970er Jahren.
- ⇨ S. 15 ff. → Der Roman *Nathan und sein Kinder* wurde 2009 veröffentlicht. In dem Roman, der stoffgeschichtlich auf Lessings Drama *Nathan der Weise* (1779) beruht, lassen sich Parallelen zu anderen Werken Presslers nachweisen.

Im dritten Kapitel bieten wir eine Textanalyse und -interpretation.

### Entstehung und Quellen:

- ⇨ S. 22 ff. Miriam Pressler nennt im Nachwort zu dem Roman explizit das Drama Gotthold Ephraim Lessings als Vorlage. Ihr Ziel ist es, die Figuren lebendiger darzustellen, als Lessing es unternimmt, dazu erfindet sie neue Sachverhalte und Figuren, weil sie den heutigen Lesern einen Eindruck von der damaligen Lebenswelt vermitteln will.

**Inhalt:**

Der wohlhabende Jude Nathan erzieht seine getaufte Pfliegerochter Recha im dem Glauben, er sei ihr leiblicher Vater und sie sei Jüdin. Ein junger Tempelritter, der zuvor von Sultan Saladin begnadigt worden war, rettet sie später aus einem brennenden Haus und verliebt sich in sie. Saladins Geldnot zwingt den Sultan dazu, sich bei Nathan Geld zu leihen; gleichzeitig möchte er Nathans vielgerühmte „Weisheit“ prüfen, indem er ihm die Frage nach der wahren Religion stellt, die Nathan mit der Parabel von den drei Ringen beantwortet. Wenig später wird Nathan ermordet, Recha tritt das geistige Erbe ihres Ziehvaters an und verzichtet auf Rache. Der Roman orientiert sich in wesentlichen Punkten an der Vorlage *Nathan der Weise* von Lessing, motivisches Zentrum ist die Auseinandersetzung um die Frage nach der wahren Religion mit Hilfe der „Ringparabel“.

⇨ S. 27 ff.

**Chronologie und Schauplätze:**

Handlungszeit ist die Zeit der Kreuzzüge, genauer das Jahr 1192, es ist die Zeit nach dem Waffenstillstand, der am 2. 9. 1192 zustande gekommen ist. Der Handlungszeitraum erstreckt sich über mehrere Tage, durch Rückblenden wird auch lange Vergangenes geschildert. Ort der Handlung ist Jerusalem. Der Roman ist in 18 Kapitel unterteilt, die jeweils die Namen der acht Figuren tragen, aus deren Perspektive das Kapitel erzählt wird.

⇨ S. 19 ff., 42 ff.

**Personen:**

Die Hauptpersonen sind:

⇨ S. 51 ff.

**Nathan:**

- reicher Kaufmann und Menschenfreund
- Glaube an Humanität, die Kraft des Verstandes und der Toleranz

**Saladin:**

- widersprüchliches Charakterbild
- brutaler Herrscher, aber auch einsichtig und bereit, Nathans Lehre anzunehmen

**Tempelritter:**

- zunächst religiös bedingte Vorurteile
- Bekenntnis zu Humanität und Toleranz

**Recha:**

- zunächst schwärmerisch, gefühlsorientiert
- entwickelt sich im Sinne Nathans zu einem humanen Charakter

**Stil und Sprache:**

⇨ S. 70 ff.

Im Gegensatz zum feierlichen Blankvers (5hebiger, reimloser Jambus) von Lessings Drama sind Stil und Sprache des Romans umgangssprachlich geprägt. Alle Figuren weisen die gleiche Sprachkompetenz auf. Zahlreiche Zitate aus dem Koran und der Bibel werden verwendet. Der Schauplatz der Handlung, Jerusalem, wird durch Hinweise auf Geografie und Lebensformen Kleinasiens während der Zeit der Kreuzzüge lebendig gemacht.

**Interpretationsansätze:**

⇨ S. 73 ff.

Zwei Interpretationsansätze bieten sich an:

*Nathan und seine Kinder* ist

- ein Werk, das die Vorlage Lessings aktualisiert und die aufklärerischen Ideale „Toleranz“ und „Humanität“ für die multireligiöse Gesellschaft des 21. Jahrhunderts fordert;
- ein Werk, das im weiten Sinne als Adoleszenzroman zu verstehen ist, da es in ihm um die Identitätsfindung von Jugendlichen geht.



## 2.1 Biografie

## 2. MIRJAM PRESSLER: LEBEN UND WERK

## 2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
18. 6. 1940	Darmstadt  Bensheim Frankfurt a. M. München	Geburt als Mirjam Gunkel. Uneheliches Kind einer einer Jüdin, wächst bei Pflegeeltern auf, besucht das Gymnasium in Darmstadt und Bensheim, dann Studium an der Akademie für Bildende Künste in Frankfurt/Main (3 Jahre) und Studium der Sprachen in München.	
1962	Israel	Aufenthalt in einem israelischen Kibbuz	22
1964	Israel	Heirat	24
1966– 1969	Israel	Geburt dreier Töchter	26–29
1970	München	Scheidung, kehrt mit ihren drei Töchtern nach München zurück. Betreiberin eines Jeansladens	30
1979	München	Halbtagsstelle als Bürokräft Beginn des literarischen Schaffens	39
1980		Erster Roman <i>Bitterschokolade</i>	40
1994	Frankfurt a. M.	Deutscher Jugendliteraturpreis, Sonderpreis Übersetzung	54
1995	München	Deutscher Jugendliteraturpreis für <i>Wenn das Glück kommt, muss man ihm einen Stuhl hinstellen</i> . Mirjam Pressler lebt mit ihrem zweiten Ehemann Genio Türke in der Nähe von München.	55
1998	Berlin	Verleihung des Bundesverdienstkreuzes erster Klasse	58



Mirjam Pressler  
\* 1940  
© ullstein bild –  
Schleyer

## 2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
2005	Oldenburg	Poetik-Professur an der Universität Oldenburg	65
2009		<b><i>Nathan und seine Kinder</i> erscheint.</b>	69
2010	Frankfurt a. M. München	Deutscher Jugendliteraturpreis für das Gesamtwerk Internationaler Buchpreis „Corine“ vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels	70

Über ihre Biografie gibt es nur wenige bekannte Details. Mirjam Pressler äußert sich zuweilen in Interviews und in Reden zu ihrer eigenen Kindheit und Jugend, ein Beispiel findet sich in diesem Band im Kapitel 5.9, es handelt sich dabei um ein Interview, das Katrin Diehl im Jahre 1989 mit der Autorin durchgeführt hat.

## 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

## 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

In diesem Kapitel wird der zeitgeschichtliche Hintergrund von Mirjam Pressler dargestellt, zum zeitgeschichtlichen Hintergrund der Romanhandlung siehe Kapitel 3.1 dieses Bandes.

Wichtig für die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg:

- Wiederaufbau in den 1950er Jahren
- Auseinandersetzung mit der deutschen Vergangenheit seit den 1960er Jahren
- Politisierung aller Lebensbereiche in den 1970er und 1980er Jahren
- Wiedervereinigung in den 1990er Jahren

Neun Monate nach Beginn des Zweiten Weltkriegs (1939–1945), in dessen Verlauf allein auf dem europäischen Kontinent fast 40 Millionen Menschen ihr Leben lassen mussten, wurde Pressler als Tochter einer Jüdin geboren. Sechs Millionen Juden fielen der faschistischen Verfolgung zum Opfer. Zerstörte Familien und soziale Beziehungen, Hunger und Armut prägten das Leben der Überlebenden, die sich einem täglichen Verteilungskampf um die notwendigsten Güter stellen mussten.

Das Gebiet des ehemaligen Deutschen Reiches wurde nach 1945 in vier Verwaltungszonen aufgeteilt. Die Gründungen von Bundesrepublik (23. Mai 1949) und DDR (7. Oktober 1949) bereiteten den Konflikt um die Einflussphären der ideologisch unterschiedlichen Machtblöcke („Kalter Krieg“) vor. In der Bundesrepublik waren die 1950er Jahre bestimmt durch den Wiederaufbau, der sich, auch unterstützt durch massive amerikanische Finanzhil-

## 2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

## 2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

### Werkübersicht (in Auswahl)

1980	<i>Bitterschokolade</i>
1981	<i>Kratzer im Lack</i>
1981	<i>Nun red doch endlich. Kinderroman</i>
1982	<i>Novemberkatzen</i>
1982	<i>Zeit am Stiel</i>
1984	<i>Riesenkuss und Riesenglück</i>
1986	<i>Mit 64 stirbt man nicht</i>
1986	<i>Leselöwen-Trau-dich-Geschichten</i>
1987	<i>Goethe in der Kiste</i>
1992	<i>Ich sehne mich so. Die Lebensgeschichte der Anne Frank</i>
1994	<i>Wenn das Glück kommt, muss man ihm einen Stuhl hinstellen</i>
1999	<i>Shylocks Tochter. Venedig im Jahre 1568</i>
2001	<i>Malka Mai</i>
2002	<i>Für Isabel war es Liebe</i>
2003	<i>Die Zeit der schlafenden Hunde</i>
2004	<i>Rosengift</i>
2007	<i>Golem, stiller Bruder</i>
2009	<i>Nathan und seine Kinder</i>
2011	<i>Ein Buch für Hanna</i>

### 3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION

#### 3.1 Zeitgeschichtlicher Hintergrund der Romanhandlung

- Sieben Kreuzzüge zwischen 1096 und 1270,
- 1099 Eroberung Jerusalems durch die Kreuzfahrer,
- 1187 Eroberung Jerusalems durch Saladin,
- Dritter Kreuzzug 1189–1192, der in erster Linie der Rückeroberung Jerusalems galt,
- Handlungsort und -zeit des Romans: Jerusalem; Zeit nach dem Waffenstillstand, der am 2. 9. 1192 zustande kam (vgl. Roman S. 69).

Zwischen 1096 und 1270 fanden insgesamt sieben sogenannte „Kreuzzüge“ abendländisch-christlicher Heere gegen orientalisch-muslimische Herrscher in Kleinasien statt. Geistiger Legitimations-hintergrund waren zwei Richtungen, die zum einen die Pilgerschaft in das Heilige Land als Zeichen der Frömmigkeit betrachteten und die zum anderen die Idee des Heiligen Krieges gegen die Heiden und die Befreiung Jerusalems durchsetzen wollten. Jerusalem konnte auf dem Ersten Kreuzzug (1095–1099) im Jahre 1099 eingenommen werden, wurde aber dann 1187 von Saladin zurückerobert. Der Dritte Kreuzzug von 1189–1192, der der Hintergrund der Romanhandlung *Nathan und seine Kinder* ist, war in erster Linie dem Ziel der Einnahme Jerusalems gewidmet; der Zug wurde vom König Philipp II. von Frankreich, König Richard I. von England (Richard Löwenherz) und vom Kaiser des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation Friedrich I. (Barbarossa) angeführt. Friedrich I. brach

Sieben Kreuzzüge

Dritter Kreuzzug  
Hintergrund der  
Romanhandlung

## 3.1 Zeitgeschichtlicher Hintergrund der Romanhandlung

1189 in Regensburg mit einem riesigen Heer auf, das aus Soldaten und kreuzzugbegeisterten und abenteuerlustigen Zivilisten bestand, und zog über Ungarn, den Balkan und das heutige Bulgarien nach Kleinasien. Auf dem Weg dorthin kam es immer wieder zu verlustreichen Kämpfen, insbesondere gegen Truppen von Isaak II., dem Kaiser von Byzanz, der ein Bündnis mit Saladin eingegangen war. Erst im März 1190 gelang es den Kreuzfahrern, in die heutige Türkei überzusetzen, wo sie erstmals gegen muslimische Soldaten kämpfen mussten. Nachdem Friedrich im Mai 1190 noch einen Sieg über die Türken in der Schlacht bei Iconium hatte feiern können, ertrank er im Fluss Saleph. Daraufhin entschlossen sich viele der Kreuzfahrer zur Rückkehr nach Deutschland, den kleineren Rest führte Friedrich von Schwaben, der Sohn des verstorbenen Kaisers, bis Oktober 1190 nach Akkon, das seit 1189 belagert wurde und das 1191 schließlich durch Philipp II. und Richard Löwenherz eingenommen werden konnte. Für die muslimischen Einwohner wurde ein hohes Lösegeld gefordert; als sich die Zahlung verzögerte, ließ Richard mehrere Tausend Gefangene enthaupten.

Geheime  
Friedens-  
verhandlungen

Während des Zuges nach Jerusalem führte Richard geheime Friedensverhandlungen mit einem Bruder Saladins, in dem eine Heirat zwischen Richards Schwester und Saladins Bruder vorgesehen war, die dann beide die Herrschaft über Jerusalem ausgeübt hätten, was eine Eroberung Jerusalems aus christlicher Sicht nicht mehr notwendig gemacht hätte. Der Plan scheiterte aber schließlich wohl aus religiösen Gründen. Richard verzichtete dennoch auf die Eroberung Jerusalems, da er erkannt hatte, dass er die Stadt auf Dauer nicht gegen Saladins Truppen verteidigen könnte. Richard zog sich in die Küstenstadt Akkon zurück, schloss am 2. September 1192 einen Friedensvertrag mit Saladin, der eine dreijährige Waffenruhe vorsah und in dem Saladins Gebietsgewinne zwischen

## 3.3 Inhaltsangabe

### 3.3 Inhaltsangabe

Ein junger Tempelritter, der zuvor als einziger seiner Truppe vom Sultan, Saladin, begnadigt worden ist, rettet die vermeintliche Tochter des Juden Nathan, Recha, aus deren brennendem Elternhaus. Beide verlieben sich ineinander, eine Beziehung verbietet sich aber wegen der Zugehörigkeit zu verschiedenen Religionen. Die Christin Daja, Rechas Erzieherin, gesteht dem Tempelritter, dass Recha ein christliches Mädchen sei, das von Nathan aufgenommen worden war, nachdem dessen eigene Familie von Christen ermordet worden war. Nach diesem Geständnis bittet der Tempelritter den Patriarchen (Bischof von Jerusalem) um einen Rat, der unverblümt den Tod für den ihm unbekanntem Juden fordert, der ein christliches Mädchen im jüdischen Glauben erzogen hat. Der Tempelritter ahnt, dass er den Patriarchen besser nicht konsultiert hätte. Saladins Geldnot zwingt den Sultan dazu, sich bei Nathan Geld zu leihen, damit er den erwarteten Angriff der Kreuzritter abwehren kann; gleichzeitig möchte er dessen viel gerühmte „Weisheit“ prüfen, indem er ihm die Frage nach der wahren Religion stellt, die Nathan mit der Parabel von der drei Ringen beantwortet: Alle drei Religionen sind gleichberechtigt, es kommt darauf an, das Gemeinsame zu betonen, das in der Gottesliebe und der Nächstenliebe besteht. Auf dem Rückweg von einer Geschäftsreise wird Nathan ermordet, es bleibt im Unklaren, ob es Diener des Patriarchen oder des muslimischen Hauptmanns Abu Hassan getan haben. Recha will das geistige Erbe ihres Ziehvaters antreten, indem sie auf Rache verzich-

## 3.3 Inhaltsangabe

tet und zur Versöhnung über die Religionsgrenzen hinweg aufruft. Der Roman orientiert sich in wesentlichen Punkten an der Vorlage Lessings<sup>5</sup>, motivisches Zentrum ist die Auseinandersetzung um die Frage nach der wahren Religion mit Hilfe der „Ringparabel“.

Der Roman ist in 18 Kapitel unterteilt, die jeweils die Namen der acht Figuren tragen, aus deren Perspektive das Kapitel erzählt wird.

**Geschem (S. 9–23)**

Nathan gibt ihm  
seinen Namen

Er beschreibt, wie er von seinem Platz unter einem Maulbeerbaum aus sieht, wie ein Tempelritter Recha aus dem brennenden Haus rettet. Er selbst kann aufgrund seiner Behinderung nicht eingreifen. Als er wieder erwacht, ist es schon Abend und Nathan, Recha, Daja und al-Hafi sitzen zusammen; Recha behauptet, ein Engel habe sie gerettet, während Daja der Ansicht ist, es sei ein Tempelritter gewesen. Geschem begibt sich zur Köchin Zipora, um ihr beim Zubereiten der Mahlzeit zu helfen. Als Geschem nachts nicht schlafen kann, setzte er sich in den Innenhof und trifft auf Nathan, der ihm, dem namenlosen Findelkind, den Namen „Geschem“ gibt.

**Daja (S. 24–40)**

In der Nacht nach der Rettung Rechas liegt Daja in ihrem Bett – neben Recha, die diese Nacht nicht alleine bleiben wollte – und

5 Zu den Unterschieden siehe Kapitel 3.2 dieses Bandes (Abschnitt „Unterschiede zu Lessings Drama *Nathan der Weise*“).



## 3.3 Inhaltsangabe

kann nicht einschlafen. Sie denkt daran, wie sie Recha als Ersatzmutter großgezogen hat. Der Anblick des bereits zur Frau herangewachsenen Mädchens erinnert sie an ihre eigene Lebensgeschichte: Sie war mit ihrem Mann Gisbert der Werbung der Kreuzfahrer gefolgt und mit ihnen von ihrem Dorf in Deutschland nach Jerusalem aufgebrochen. Sie erinnert sich an die äußerst beschwerliche Reise, die von Entbehrung, Plünderung, Gewalt, Vergewaltigung und Totschlag geprägt war. Kurz vor Jerusalem fiel auch ihr Mann Gisbert. In Jerusalem begegnete sie Nathan, der sie als Erzieherin und Gesellschafterin Rechas in sein Haus aufgenommen hat.

Dajas Lebens-  
geschichte

**Elijahu (S. 41–54)**

Von einer wochenlangen Geschäftsreise zurückkommend trifft Elijahu zusammen mit Jakob und Nathan am Abend des Tages ein, an dem Recha aus den Flammen gerettet worden war. Er lebt zu diesem Zeitpunkt seit 18 Jahren als Verwalter und Freund Nathans bei diesem. Elijahu berichtet von der Reise nach Damaskus, wo Nathan gute Geschäfte gemacht hatte. Als Nathan das vom Feuer in Mitleidenschaft gezogene Haus sieht und Dajas Worte hört, erschrickt er zutiefst, da er irrtümlich annimmt, Recha sei tot.

Elijahu erzählt, er habe ihn nur einmal so erschüttert gesehen, nämlich zu dem Zeitpunkt vor 18 Jahren, als Nathan, wie nun auch mit Elijahu von einer Geschäftsreise zurückkommend, feststellen musste, dass er seine ganze Familie in seinem brennenden Haus in Gath (bei Ghaza) verloren hatte. Elijahu erzählt ausführlich von diesem Ereignis. Nathan hatte nach dem Verlust seiner Frau und seiner 7 Söhne den schuldigen Christen zunächst unversöhnlichen Hass geschworen. Nach 7 Trauertagen habe Nathan von einem Klosterbruder einen Säugling – Recha – überreicht bekommen, den er mit nach Jerusalem nahm und von einer Amme ernähren ließ. Auf Fragen nach der Herkunft Rechas schwieg er.

Elijahu erzählt  
von Nathans  
Schicksalsschlag

## 3.4 Aufbau

## 3.4 Aufbau

## Formaler Aufbau

Der Roman ist in 18 Kapitel unterteilt, die jeweils die Namen der acht Figuren tragen, aus deren Perspektive das Kapitel erzählt wird. Die folgende Übersicht orientiert sich an dieser Einteilung:

FIGUREN (ALPHABETISCH)	ERZÄHLTE KAPITEL PRO FIGUR	KAPITEL/SEITEN
Abu Hassan	1	136–143
Al-Hafī	2	86–98, 154–166
Daja	3	24–40, 99–108, 167–175
Elijahu	2	41–54, 218–229
Geschem	2	9–23, 191–202
Recha	4	55–66, 109–119, 203–217, 230–248
Sittah	1	120–135
Tempelritter	3	67–85, 144–153, 176–190

Nach Recha werden die meisten Kapitel den Figuren Daja und Tempelritter zugestanden.

## Die Grundstruktur der Handlung

Bereits der Titel des Romans *Nathan und seine Kinder* weist auf die zwei prägenden Handlungsstränge hin, die zum einen Recha, zum anderen Nathan in den Mittelpunkt stellen. Der Roman übernimmt dabei handlungsstrukturelle Elemente aus Lessings Drama *Nathan der Weise*, Ringparabel und Saladins Geldnot sind auch im Roman strukturell miteinander verbunden. Mit der besonderen Betonung der Figur der **Recha** (und der anderen elternlosen Figuren) folgt der Roman dem Handlungsmuster des modernen

Zwei prägende  
Handlungsstränge

## 3.4 Aufbau

Adoleszenzromans, worin die Endphase der Jugendzeit dargestellt wird. Als „Adoleszenz“ gilt „allgemein jene Phase, die den ‚Abschied von der Kindheit‘ und den Eintritt in das Erwachsenenalter bezeichnet (...). Damit ist auch gesagt, dass die Besonderheit dieser lebensgeschichtlichen Phase im Mit- und Gegeneinander von körperlichen, psychischen und sozialen Prozessen besteht (...). Es geht sozusagen um die ‚Neuprogrammierung‘ der physiologischen, psychologischen und psychosozialen Systeme“<sup>7</sup>. Literarisch wird dieser Prozess der „Neuprogrammierung“ im Reismotiv verarbeitet, idealtypisches Ziel dieser Reise ist die Identitätsfindung des Protagonisten, hier Recha, der Abschied von der Kindheit wird zumeist mit Todesmotiven gekoppelt. Die „Reise“ wird als Weg hin zur Identität verstanden, meist wird der Übergang mit einem Initiationsritual (Brauch bei der Einführung der Jugendlichen in den Kreis der Erwachsenen) markiert, die Todeserfahrung symbolisiert den Abschied von der alten Kindheitsidentität, der Neubeginn mit der Erwachsenenidentität fällt zusammen mit dem Hineinwachsen in soziale Rollen.

Reisemotiv

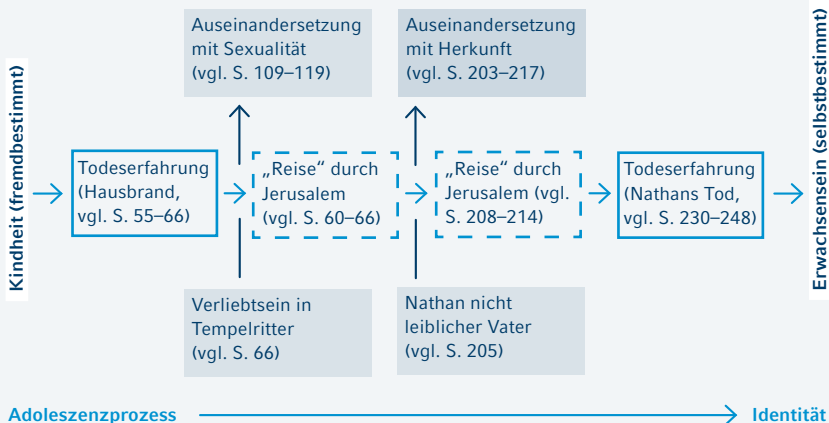
Da ein Fokus der Romanhandlung auf Recha gerichtet ist, lässt sich an ihrer Entwicklung die Handlungsstruktur im Hinblick auf ihren Adoleszenzprozess im folgenden Schaubild nachvollziehen.

---

<sup>7</sup> Gansel 2000, S. 359 f.

## 3.4 Aufbau

## DIE RECHA-HANDLUNG ALS ADOLESCENZPROZESS



Ein anderer Fokus ist naturgemäß auf **Nathan** gerichtet. Die Handlungsstruktur, die ihn in den Mittelpunkt stellt, ist eher dem klassischen Dramenschema verbunden.

## 3.5 Personenkonstellation und Charakteristiken

## 3.5 Personenkonstellation und Charakteristiken

Die Hauptpersonen sind:

**Nathan:**

- reicher Kaufmann und Menschenfreund
- Glaube an Humanität, die Kraft des Verstandes und der Toleranz

**Saladin:**

- widersprüchliches Charakterbild
- brutaler Herrscher, aber auch einsichtig und bereit, Nathans Lehre anzunehmen

**Tempelritter:**

- zunächst religiös bedingte Vorurteile
- Bekenntnis zu Humanität und Toleranz

**Recha:**

- zunächst schwärmerisch, gefühlsorientiert
- entwickelt sich im Sinne Nathans zu einem humanen Charakter

## 3.5 Personenkonstellation und Charakteristiken

## Personenkonstellation

## Freundschaft

## Haus Nathan

Geschem ☆

Daja †

Elijahu ☆

Recha †☆

Nathan ☆

## Haus Saladin

Al-Hafi C

[Assad C]

Sittah C

Saladin C

Tempelritter †C



Feindschaft

Patriarch †

Abu Hassan C

[Melek C]

## 3.6 Stil und Sprache

## 3.6 Stil und Sprache

Im Gegensatz zum feierlichen Blankvers (5hebiger, reimloser Jambus) von Lessings Drama sind Stil und Sprache des Romans umgangssprachlich geprägt. Alle Figuren weisen die gleiche Sprachkompetenz auf. Zahlreiche Zitate aus dem Koran und der Bibel werden verwendet. Der Schauplatz der Handlung, Jerusalem, wird durch Hinweise auf Geografie und Lebensformen Kleinasiens während der Zeit der Kreuzzüge lebendig gemacht.

Der Roman wird aus der jeweiligen Ich-Perspektive erzählt, der Leser erhält somit nur Kenntnis über das, was im Inneren der acht erzählenden Figuren vor sich geht und wie diese Figuren die Außenwelt subjektiv wahrnehmen. Eine neutrale Erzählperspektive ist nicht feststellbar, dies entspricht der Intention der Autorin, die die Charaktere „plastischer“ und „lebendiger“ (S. 250) gestalten wollte.

Die Darstellung des Geschehens ist durch den mehrfachen Perspektivenwechsel geprägt; auf diese Weise wird das Geschehen aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet, es gibt – wie im modernen Roman üblich – keinen allwissenden Erzähler mehr, dies ist einerseits ein Zugeständnis an die moderne Überzeugung, dass die Welt nicht mehr „objektiv“ begriffen werden kann, sondern jeweils von den Individuen subjektiv konstruiert wird; zum anderen ist die Erzählstruktur durch ihren Monologcharakter auch der Struktur in dramatischen Haupttexten (Dialogen) geschuldet; in Anlehnung an Lessings Drama sind die einzelnen Ich-Erzähler Schauspielern vergleichbar, die auf der Bühne stehen und dem Publikum ihre individuelle Wahrnehmung der Ereignisse erzählen.

Verschiedene  
Blickwinkel

## 3.6 Stil und Sprache

Die Erzählstruktur ist gekennzeichnet durch ausführliche Rückblenden, bei denen jeweils ein Ereignis, z. B. der Brand und die Rettung Rechas, aus mehreren Perspektiven erzählt wird: Geschem, Daja, Recha und der Tempelritter haben diesen Vorfall jeweils unterschiedlich wahrgenommen; in ihren Erzählungen spiegeln sich auch Merkmale ihres Charakters wider.

Ausführliche  
Rückblenden

Im Gegensatz zum feierlichen Blankvers (5hebiger, reimloser Jambus) von Lessings Drama sind Stil und Sprache des Romans umgangssprachlich geprägt. Alle Figuren weisen die gleiche Sprachkompetenz auf. Dennoch finden sich auch poetische Wendungen, vor allem durch die montierten Stellen aus der Bibel und dem Koran, die neben einer ausmalenden auch eine kommentierende Funktion haben, z. B. an der Stelle, wo die Trauernden die Mörder Nathans verfluchen und dabei auf die Versicherung des Alten Testaments zurückgreifen: „Die Rache ist mein, ich will vergelten zur Zeit, da ihr Fuß gleitet“ (S. 233), oder aber an der Stelle, als die verliebte Recha in den Spiegel blickt, meint, das Gesicht des Tempelritters neben ihrem zu sehen und auf dieses Bild mit einem Zitat aus dem Hohelied der Liebe reagiert: „Seine Locken sind kraus, schwarz wie ein Rabe. Seine Wangen sind wie Balsambeete, in denen Gewürzkräuter wachsen. Seine Lippen sind wie Lilien, die von fließender Myrrhe triefen. Sein Mund ist süß und alles an ihm ist lieblich. So ist mein Freund; ja, mein Freund ist so, ihr Töchter Jerusalems!“ (S. 113).

Umgangssprache

Der Traum Rechas (vgl. S. 109 f.) oder die Ringparabel Nathans (vgl. S. 160–163) sind Beispiele für die zahlreich auftauchenden Formen metaphorischer oder parabolischer Redeweisen. Neben den Zitaten aus dem Koran und der Bibel werden intertextuelle Anspielungen (Bezug auf andere Texte) verwendet, auffällig ist z. B. auf S. 166 die Anspielung auf die „I have a dream“-Rede Martin Luther Kings aus dem Jahre 1963 (vgl. Redeauszüge im Materialenteil).



### 3.6 Stil und Sprache

Der Schauplatz der Handlung, Jerusalem, wird durch Hinweise auf Geografie und Lebensformen Kleinasiens während der Zeit der Kreuzzüge lebendig gemacht: Besonders hohe Anteile an schildernden Erzählungen finden sich beispielsweise in Dajas Beschreibungen des Kreuzzuges nach Jerusalem (vgl. S. 29–36) und des Jerusalemer Markts (vgl. S. 168–170), in Sittahs und Abu Hassans Darstellungen der Kämpfe mit den Kreuzrittern (vgl. S. 129–135 und S. 136–143).

## 3.7 Interpretationsansätze

## 3.7 Interpretationsansätze

Zwei Interpretationsansätze bieten sich an:

*Nathan und seine Kinder* ist

- ein Werk, das die Vorlage Lessings aktualisiert und die aufklärerischen Ideale „Toleranz“ und „Humanität“ für die multireligiöse Gesellschaft des 21. Jahrhunderts fordert;
- ein Werk, das im weiten Sinne als Adoleszenzroman zu verstehen ist, da es in ihm um die Identitätsfindung von Jugendlichen geht.

### ***Nathan und seine Kinder* als Aktualisierung der aufklärerischen Ideale „Toleranz“ und „Humanität“**

Liest man den Roman unter diesem Blickwinkel, so erscheinen die Lessing'schen Ideale aus dem 18. Jahrhundert für die multireligiöse Gesellschaft des 21. Jahrhunderts nach wie vor aktuell. Religiös begründete Verfolgung ist nach wie vor ein schwerwiegendes politisches Problem, seit den Anschlägen des 9. September 2001 machen militante fundamentalistische Bewegungen außenpolitisch wie innenpolitisch immer wieder von sich reden, das Argument der „Beleidigung“ der eigenen Religion wird gerne dazu benutzt, zum Teil militante Intoleranz gegenüber Andersdenkenden zu legitimieren.

Nathans humane Grundhaltung äußert sich im Roman an zahlreichen Stellen, eine Auswahl dieser Stellen ist im Folgenden aufgeführt:

## 3.7 Interpretationsansätze

- Nathan zu Elijahu: „Jeder braucht einen Platz in der Welt, einen Ort, an den er gehört, und Menschen, in deren Mitte er Geborgenheit findet. Niemand kann in den Räumen dazwischen leben, da muss er abstürzen. (...) Schließlich sind wir alle Abrahams Kinder“ (S. 53 f.).
- Nathan zu Elijahu: „Gott ist unerreichbar, und wir können ihm nur dadurch nahe sein, dass wir seine Geschöpfe lieben. Das ist es, was er von uns fordert, und das ist es, was unserem Leben Sinn und Bedeutung gibt“ (S. 54).
- Nathan zum Tempelritter: „Denn für Gott ist jedes einzelne Leben wertvoll, seine Liebe gilt allen Menschen, und für den, der Himmel und Erde erschaffen hat, sind wir Brüder, egal in welchem Haus wir leben, ob in einem jüdischen, einem christlichen oder muslimischen, ob in einer Hütte oder einem Palast“ (S. 105).
- Recha über Nathan: „Mein Vater sagt, es sind nur die Wege, ihm [Gott] zu dienen, welche die Religionen unterscheiden, der Kern ist gleich: die Liebe zu Gott und den Menschen. Und die Dankbarkeit für das Leben“ (S. 216).
- Al-Hafi über Nathan: „Das ist wahrlich ein großer Mensch, der Verzweiflung und Rachsucht überwindet und sie in Liebe zu den Menschen verwandelt“ (S. 242).

Humane Visionen  
der Gegenwart

Nathan ist sich aber auch darüber im Klaren, dass die Verwirklichung seiner humanen Einstellung an der Realität scheitert. Pressler schafft mit dem intertextuellen Bezug auf die berühmte „I have a dream“-Rede Martin Luther Kings, die er anlässlich des „Marsches auf Washington für Arbeit und Freiheit“ am 28. August 1963 vor mehr als 250.000 Menschen hielt, einen direkten Bezug auf humane Visionen der Gegenwart; die Roman-Passage ist im

## 3.7 Interpretationsansätze

Folgenden den entsprechenden Auszügen aus Kings Rede gegenübergestellt – die Rede Kings findet sich in Auszügen im Kapitel 5.6:

MARTIN LUTHER KING	NATHAN
„Ich habe einen Traum, dass eines Tages diese Nation sich erheben wird und der wahren Bedeutung ihres Credo gemäß leben wird: ‚Wir halten diese Wahrheit für selbstverständlich: dass alle Menschen gleich erschaffen sind.‘	„Ich habe einen Traum, dass sich eines Tages die Menschheit erheben und die wahre Bedeutung ihres Glaubensbekenntnisses ausleben wird.
Ich habe einen Traum, dass eines Tages auf den roten Hügeln von Georgia die Söhne früherer Sklaven und die Söhne früherer Sklavenhalter miteinander am Tisch der Brüderlichkeit sitzen können.	Ich habe einen Traum, dass eines Tages die Söhne von Juden, Muslimen und Christen miteinander am Tisch der Brüderlichkeit sitzen können.
Ich habe einen Traum, dass sich eines Tages selbst der Staat Mississippi, ein Staat, der in der Hitze der Ungerechtigkeit und Unterdrückung verschmachtet, in eine Oase der Gerechtigkeit verwandelt.“ <sup>9</sup>	Ich habe einen Traum, dass sich selbst diese Stadt eines Tages in eine Oase der Freiheit und der Gerechtigkeit verwandelt wird“ (S. 166).

<sup>9</sup> King 1989, S. 124. Die gesamte Rede findet sich unter [http://www.king-zentrum.de/zentrum/index.php?option=com\\_content&task=view&id=41&Itemid=21](http://www.king-zentrum.de/zentrum/index.php?option=com_content&task=view&id=41&Itemid=21) (Stand: Juni 2012).

## 6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN

### Aufgabe 1

#### *Deutung von Rechas Traum*

- a) Fassen Sie den Inhalt von Rechas Traum (vgl. S. 109 f.) zusammen und ordnen Sie ihn in den Romankontext ein.
- b) Interpretieren Sie den Traum als Auseinandersetzung mit Ereignissen, die sich tatsächlich in Rechas Leben ereignet haben.

#### **Mögliche Lösung in knapper Fassung:**

a) Recha sieht sich auf einem Hügel in der Nähe des Toten Meeres unter einem Tamariskenbaum stehen. Der Gesang eines Vogels, der über ihr im Baum sitzt, ergreift sie und lässt sie weinen. Als sie ihre Hand nach ihm ausstreckt, wird der zuvor schöne Gesang zu einem spöttischen Gelächter und der Vogel fliegt davon. Dann sieht Recha eine anmutige Gazelle; als sie sich dem Tier nähert, läuft es davon. Auch ein Kamelkalb flieht, als Recha darauf zuläuft. Als Recha sich umdreht, sieht sie den Tempelritter in seinem weißen Mantel auf einem Felsen stehen. Als sie versucht, sich ihrem Lebensretter zu nähern, versinkt sie im Sand, und der Tempelritter entfernt sich.

Recha hat diesen Traum nach dem gemeinsamen Abendessen, mit dem Nathan dem Tempelritter seinen Dank dafür ausdrücken will, dass er Recha aus dem brennenden Haus gerettet hat. Daja beobachtet Recha während des Essens und erkennt, dass das die ganze Zeit über schweigende Mädchen sich in den Tempelritter verliebt hat (vgl. S. 108).

INHALT VON  
RECHAS TRAUM

DEUTUNG  
DES TRAUMS

b) Der Traum kann somit als eine innere Auseinandersetzung mit dem ersten Verliebt-Sein gedeutet werden. Der biblische Tamariskenbaum (vgl. z. B. 1. Mose 21,33, 1. Samuel 22,6, 1. Samuel 31,13) stellt die thematische Verbindung zu Religion her. Auch das rote Kreuz des Mantels, das Recha besonders betont, verknüpft seine Erscheinung mit der Religionsthematik: Recha hält sich für eine Jüdin, da sie von Nathan bislang noch keine Informationen über ihre wahre Herkunft erhalten hat. In ihrem Traum gelingt es ihr nicht, den Tempelritter zu erreichen – ein Grund dafür könnte durch die religiöse Symbolik nahe gelegt werden und in der vermeintlich verschiedenen Religionszugehörigkeit zu suchen sein. Die Tiere, die zuvor das Bild eine harmonischen Einheit von Recha und der Natur zeichnen – so wie sie es in ihrer Kindheit erfahren haben mag –, entziehen sich ihrem Zugriff; der Kindheitszustand ist für sie nicht mehr erreichbar, sie befindet sich in der Phase ihrer Adoleszenz und muss diesen Weg bis zur Identitätsfindung gehen. Eine Rückkehr in die fremdbestimmte Kindheitsidentität ist nicht mehr möglich. Insofern lässt sich der Traum als eine unbewusste Auseinandersetzung mit dem eigenen Erwachsen-Werden verstehen. Als Katalysator für diesen Prozess dient die Zuneigung zu dem Tempelritter, der ihr auf der einen Seite das Leben rettet, auf der anderen Seite dadurch paradoxerweise aber auch für den „Tod“ ihrer alten Identität verantwortlich ist.